

Entwurf Koalitionsvertrag 2016 – 2021 Teil Weiterbildung

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

Die Lehrkräfteausbildung soll mit Blick auf die wichtigen Aufgaben insbesondere in den Bereichen der Inklusion, des pädagogischen und integrativen Umgangs mit Heterogenität und Vielfalt weiterentwickelt werden. Daneben wollen wir den Einsatz moderner Medien besonders berücksichtigen. Eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften ist für uns von zentraler Bedeutung. Hierbei sollen die Hochschulen zukünftig stärker eingebunden werden.

Allgemeine Weiterbildung ausbauen

Bildung und lebensbegleitendes Lernen sind entscheidend für Erfolg im Beruf, für gesellschaftliche Teilhabe und die Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens. Die Volkshochschulen mit ihrer kommunalen Verankerung und die Weiterbildungsorganisationen in freier Trägerschaft mit ihrer zivilgesellschaftlichen Verankerung gewährleisten ein plurales, leistungsfähiges, flächendeckendes und bezahlbares Weiterbildungsangebot. Die bewährte Kooperation mit den Volkshochschulen und den anerkannten Weiterbildungsorganisationen wollen wir fortsetzen. Der gewachsenen Bedeutung der Weiterbildung wollen wir auch in den kommenden Haushalten Rechnung tragen und Möglichkeiten prüfen, wie die Infrastruktur gestärkt werden kann.

Alphabetisierung und Grundbildung

Bei der Etablierung einer „Kultur der zweiten Chance“ bei der Alphabetisierung und Grundbildung und den Kursen zum Nachholen von Schulabschlüssen werden wir die Förderung auf hohem Niveau weiterentwickeln. Dazu tragen auch ESF-Fördermittel bei. Das Alpha-Portal als zentrale Informationsplattform zum Thema werden wir weiterführen.

Sprachintegration erwachsener Flüchtlinge

Insbesondere die Volkshochschulen, aber auch freie Träger stellen ein Angebot an Sprachförderkursen für die große Zahl von erwachsenen Flüchtlingen zur Verfügung. Um diesen Menschen eine gute Lebensperspektive zu ermöglichen, müssen diese wichtigen Bildungsangebote weiter ausgebaut und gut kommuniziert werden. Der Qualifizierung von Kursleitenden in der Sprachförderung kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu; diese wollen wir unterstützen.

Digitales Lernen in der Weiterbildung

Wie auch in anderen Bildungsbereichen stehen die Weiterbildungseinrichtungen vor der Herausforderung, ihre Lernangebote durch digital angereicherte Lernformate zu erweitern. Unterstützungsbedarf gibt es bei Coaching, Beratung und Support der Weiterbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz, Fortbildungen für Kursleitende und Programmverantwortliche sowie bei der technischen Ausstattung.

Weiterbildungsportal

Mit dem Weiterbildungsportal wurde die Transparenz im Bereich der Weiterbildungsangebote deutlich erhöht und auch ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet. Dieses bewährte Instrument zur Information für Weiterbildungsinteressierte und für die Unterstützung im Bereich der Weiterbildungsplanung werden wir weiterführen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Weiterbildung werden wir sichern und neuen Initiativen in diesem Bereich aufgeschlossen gegenüberstehen.

Absicherung der Lehrkräfte

Wir werden prüfen, ob im Zusammenwirken mit den Weiterbildungsträgern und unter Beachtung der unterschiedlichen Zuständigkeiten die soziale Absicherung der Lehrkräfte in der Weiterbildung, die durch ihre Lehrtätigkeit im wesentlichen ihren Lebensunterhalt bestreiten, verbessert werden kann.

QualiScheck

Den mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds angebotenen QualiScheck zur Förderung der berufsbezogenen Weiterbildung werden wir als unmittelbare Investition in die Fähigkeiten der rheinland-pfälzischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fortführen. Dies trägt gleichzeitig auch zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen bei.

Politische Bildung verstärken

Zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts werden wir Angebote der politischen Bildung und insbesondere die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung weiterhin unterstützen. Diese sollen sowohl zur Akzeptanz unseres gesellschaftlichen Wertekonsenses als auch zur Toleranz gegenüber Diversität beitragen. Wir übernehmen auch in Zukunft Verantwortung für die Erinnerungskultur und die Gedenkstättenarbeit.